
Vorwort

Vorwort zur dritten Auflage

Gut zehn Jahre nach der Erstveröffentlichung liegt nun die dritte Auflage des Buchs *Krisenmanagement in Projekten* vor. Auch wenn das Thema Krise gerade in diesen Tagen in aller Munde ist, gibt es auch heute nur wenige Veröffentlichungen zum Thema Krisenmanagement in Projekten.

Die vorliegende dritte Auflage ist in den Hauptkapiteln unverändert. Neu sind die Kapitel zum Thema *Krisenorganisation* und *Risikoversorge* sowie ein weiteres Praxisbeispiel. Ich komme damit dem vielfach geäußerten Wunsch meiner Leser nach, die immer wieder Fragen zu diesem Themenkreis gestellt haben. Wie auch in den schon vorliegenden Kapiteln handelt es sich nicht um neu aufbereitetes Lehrbuchwissen, sondern um praktische Erfahrungen, die ich in den letzten zehn Jahren gesammelt habe. Das gilt insbesondere für das vorgestellte Krisenhandbuch, dessen Vorgängerversion seit vielen Jahren bei der Citkomm erfolgreich eingesetzt wird. Neu ist auch das Praxisbeispiel. Dabei handelt es sich um eine Fallstudie zum Thema Krisenorganisation und Risikoversorge. Sie behandelt eine erst vor kurzem aufgetretene Krise bei der Citkomm, die m.E. besonders gut zeigt, dass die Auseinandersetzung mit dem Thema Krisenmanagement praktischen Nutzen hat.

Um die aktuelle Fassung des Buchs hat sich besonders mein Sohn Johannes verdient gemacht. Er hat die neuen Kapitel kritisch durchgesehen, den Gesamttext lektoriert und viele nützliche Hinweise zur Verbesserung der Texte gegeben.

Vorwort zur zweiten Auflage

Das Thema Krisenmanagement hat seit der Veröffentlichung der ersten Auflage dieses Buchs viel Resonanz gefunden. Selten gab es so viele Neuveröffentlichungen wie in den letzten drei Jahren. Dass dem auch ein entsprechendes Leserinteresse gegenüber steht, zeigt der gute Absatz der ersten Auflage.

Die positive Resonanz hat gezeigt, dass das grundlegende Konzept und die vorgestellte Methodik des Buchs unverändert bleiben konnten. Veränderte Rahmenbedingungen in der Gesetzgebung, der Wunsch nach noch mehr Praxisbezug und viele Vorschläge aus der Leserschaft für Detailverbesserungen haben zu einer gründlich überarbeiteten und erweiterten zweiten Auflage geführt.

So wurde nach der Einleitung ein neues Kapitel aufgenommen, das die angrenzende Literatur vorstellt. Hierbei geht es nicht um eine wissenschaftliche Auseinandersetzung mit dem Thema oder um einen vollständigen Überblick über das Schrifttum, sondern um Hinweise für den Praktiker, der sich umfassender mit Krisenmanagement auseinander setzen will. Das Kapitel über juristische und kaufmännische Aspekte wurde vollständig überarbeitet, weil zum 1.1.2002 das Schuldrecht novelliert wurde.

Viele Leser haben mir geschrieben, dass sie die im Text eingestreuten Beispiele als besonders hilfreich empfunden haben. Aus diesem Grund habe ich am Ende des Buchs ein weiteres Beispiel angefügt, das noch einmal die Grundzüge der Methodik veranschaulichen soll.

Weiter wurde von Lesern der Praxisbezug gelobt. Gleichzeitig wurden aber bemängelt, dass man sich mehr konkrete Hilfestellungen bei der Bearbeitung von Krisen gewünscht hätte. Als Konsequenz habe ich ein Hilfsmittel, mein Projekthandbuch, das ich seit vielen Jahren meinen Projektleitern an die Hand gebe, auf die Belange des Krisenmanagements zugeschnitten und als letztes Kapitel aufgenommen. Es ist nicht als strenge Vorgabe zu sehen, sondern als Basis für eine an die eigenen Belange angepasste Vorgehen. In diesem Zusammenhang wurden auch die Checklisten aus meiner praktischen Erfahrung ergänzt und überarbeitet.

Diese Auflage wurde von vielen Lesern, Rezensenten und Kursnehmern beeinflusst. Es würde den Rahmen sprengen jeden einzeln hier aufzuführen. Trotzdem möchte ich mich an dieser Stelle bedanken. Es gibt mir die Gewissheit, dass sich die Mühe bei der Erstellung des Buchs gelohnt hat. Gleichzeitig freue ich mich über jeden neuen Verbesserungsvorschlag, denn perfekt kann solch ein Werk wohl nicht sein.

Besonderen Dank schulde ich meinem Freund Dr. Ernst Peters, der die zweite Auflage kritisch überarbeitet hat und viele

VIII Vorwort

nützliche Anregungen zu den ansonsten unveränderten Kapiteln beigetragen hat.

Herdecke, im Sommer 2002

Michael Neubauer

Vorwort zur ersten Auflage

Krisenmanagement hat nur in seltenen Fällen Eingang in die Lehrpläne der Universitäten und Lehrinstitute gefunden. Dort steht die Vermeidung von Krisen im Vordergrund. Die Beschäftigung mit diesem Thema hat fast etwas Ehrenrühriges. All zu leicht könnte der Verdacht aufkommen, man habe Freude an der unsystematischen Arbeit und fördere deshalb regelrecht die Entstehung von Krisen.

Ich habe immer wieder die Erfahrung gemacht: Auch bei der Anwendung aller Sorgfalt, bei fachlicher Kompetenz und umfangreicher Planung, Krisensituationen können immer wieder auftreten. Doch wenn die Krise entstanden ist, muss sie dann nicht ebenso systematisch aufgelöst werden, wie vorher versucht wurde, sie zu verhindern? Das vorliegende Buch zeigt einen solchen Weg zur Systematisierung von Krisenmanagement auf.

Meine (zunächst unfreiwillige) Beschäftigung mit Krisen im Rahmen von DV-Projekten war zunächst intuitiv und unsystematisch. Die Neuartigkeit, die hohe Innovationsrate und die Komplexität von DV-Projekten führen dazu, dass in diesem Bereich vermutlich mehr Krisen entstehen, als in den vielen anderen Disziplinen. Die Erfahrungen aus den Krisen, an deren Entstehung ich persönlich beteiligt war, aber auch aus vielen Beratungsprojekten, in denen ich als Krisenmanager für Kunden aktiv war, zeigen deutlich, dass sowohl der Verlauf einer Krise, als auch die Wege zu deren Lösung, allgemeinen Schemata unterliegen. Diese Erkenntnis war für mich der Startpunkt für den Versuch, Krisen systematisch zu bekämpfen. Hieraus entstand ein Seminar mit dem Titel „Krisenmanagement“.

Aus dem Kreis der Seminarteilnehmer kam immer wieder die Frage nach einer schriftlichen Ausarbeitung der vermittelten Inhalte. Das Ergebnis liegt jetzt in Form dieses Buches vor, das in den wesentlichen Teilen aus meiner persönlichen Erfahrung und der Auseinandersetzung mit Kollegen aus dem Hause der Dr. Materna GmbH entstanden ist. Darüber hinaus ist an einigen Stellen auf Literatur angrenzender Gebiete verwiesen. Eine tief greifende Auseinandersetzung mit der bestehenden Literatur zu diesem Thema bleibt einer späteren Auflage überlassen.

Auch wenn dieses Buch nur einen Autor hat, so sind doch viele Erkenntnisse eingearbeitet, die ich meinen Kollegen verdanke. Die Natur der Sache bringt es mit sich, dass es schwer fällt, diese Personen im Nachhinein zu benennen. Ich möchte daher stellvertretend besonders denen danken, die sich (z.T. mehrfach) der Strapaze unterzogen haben, Manuskripte zu diesem Buch zu lesen. Mein besonderer Dank gilt hier Herrn Dipl. Math. Wolfgang

Gunsenheimer, Herrn Dr. Hubert Staudt, Herrn Dr. Ludger Frese, Herrn Dr. Winfried Materna und Herrn Dipl. Kauf. Manfred Hegemann.

Die sprachliche Bearbeitung und die Inhalte von Kapitel 8 verdanke ich meiner Frau Dorothea, die als Rechtsanwältin nicht nur zur Entstehung dieses Buches beigetragen, sondern mir auch in manch schwieriger Krisensituation als Ratgeberin zur Seite gestanden hat. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse sind auf vielfältige Weise in die Konzeption meiner Methodik eingeflossen.

Ich möchte dieses Vorwort mit der Bitte an den Leser beschließen, sich kritisch mit dem Buch auseinander zu setzen. Ich habe eine Reihe von Aspekten in diesem Themenbereich, die noch nicht für das Buch aufbereitet sind und freue mich daher über jeden Hinweis. Meine Email-Adresse lautet: Michael.Neubauer@kopv.de.

Darüber hinaus unterhalte ich eine kleine Website unter dem Namen www.kopv.de. Dort finden Sie aktuelle Informationen zum Thema Krisenmanagement, wie Seminarangebote, Literaturhinweise etc. Wenn Sie dort hin und wieder „vorbeischauen“, können Sie so auch zeitnah an neuen Entwicklungen teilhaben.

Herdecke, im Frühjahr 1999

Michael Neubauer

Krisenmanagement in Projekten

Handeln, wenn Probleme eskalieren

Neubauer, M.

2010, XVIII, 278 S. 42 Abb., Hardcover

ISBN: 978-3-642-12399-3